download unter www.biologiezentrum.at

Eine neue Elephantomyia O.S. (Dipt., Nematoc. polyn.) aus dem Ostbaltikum.

Von Dr. P. Lackschewitz.

(Mit 1 Tafel).

Das Genus *Elephantomyia* O.S., den *Rhamphidiinen*[1]) wohl am nächsten verwandt, zeigt als augenfälligstes Merkmal einen außerordentlich verlängerten, fadenförmigen Rüssel. Die wenigen Vertreter der Gattung weisen insofern eine eigentümliche geographische Verbreitung auf, als sie sehr zerstreut auf der Erde vorkommen. Von den 12 bisher beschriebenen Arten sind 4 aus Ostindien, 1 aus Japan, 5 aus Afrika und 2 aus Nordamerika bekannt geworden. Für eine der letzteren — *E. Westwoodi* O.S. — liegen auch Angaben über ihr Vorkommen in Europa vor.

Relativ reich ist die Fauna des baltischen Bernsteins an diesen Tieren. Alexander[2]) zählt in seiner kürzlich erschienenen Bearbeitung der Tipuliden-Fauna des Bernsteins 4 Arten auf, von denen eine der recenten *E. Westwoodi* O.S. sehr nahe steht.

In den Mitteilungen des Münchener Entomologischen Vereines vom Jahre 1881 veröffentlichte Osten-Sacken die Entdeckung des Vorkommens der bisher nur aus Nordamerika bekannten *E. Westwoodi* auch in Bayern. In der Sammlung A. Hiendlmayer hatte er ein ♀ gesehen, das in der Umgebung Münchens erbeutet worden war.

[1]) Osten-Sacken ordnet das Genus seiner Sect. II *Limnobina anomala* (= *Antochina* v. d. Wulp = *Rhamphidiinae* Verr.) unter. Alexander (The Crane-Flies of New York P. II. 1920) hat die Gattung auf Grund der Jugend-Stadien als Vertreter eines besonderen Subtribus „*Elephantomyaria*" den *Eriopterinen* angegliedert, was mir jedoch nicht genügend begründet erscheint.

[2]) Crane-Flies of the Baltic Amber 1931. p. 88.

download unter www.biologiezentrum.at

Erst 35 Jahre später wurde ein zweiter Fund dieser Art aus Ungarn durch Riedel[1]) bekannt gemacht. Es handelt sich um ein ♂, das Kertész bei Bártfa am 26. VI. 1916 eingesammelt und M. P. Riedel mit einer Kollektion anderer Nematoceren zur Bestimmung zugeschickt worden war.

Weitere Mitteilungen über das Vorkommen des Genus in Europa sind bisher nicht veröffentlicht worden.[2])

Ich war daher nicht wenig überrascht, in diesem Sommer in Kurland auf eine *Elephantomyia* zu stoßen.

Die außerordentlich zierliche Art erbeutete ich im Waldgebiet südlich von der Eisenbahnstation Kalwen[3]). Dem ersten Exemplar begegnete ich am 24. VI. 1931 im schattigen Fichtenwald an dem Teber-Flüsschen unweit der Station, in einer feuchten Bodensenkung, die mit Farnkräutern und Büscheln von *Carex elongata* L. bestanden war. Darauf fand ich sie in einem humosen Mengwald an der Straße von Groß-Drogen zum früheren Seppenkrug, in der Luftlinie ca. 4 *km* südlich von dem ersten Fundort. Der vorherrschende Baum ist dort die Fichte, jedoch sind, besonders an der betreffenden Stelle, reichlich Birken, Espen, Ahorn und Eichen eingesprengt, während das Unterholz durch *Corylus Avellana* gebildet wird. Der Boden wird von einer üppigen Farn-Vegetation (*Aspidium filix mas* Sw., *Athyrium filix femina* Rth., *Onoclea struthopteris* Hoffm.) bedeckt, aus der hier und da ein morscher Baumstumpf hervorragt. Zwischen den Farnen fallen *Milium effusum* L., *Carex silvatica* Huds., *Asperula odorata* L., *Dentaria bulbifera* L., *Actaea spicata* L. und *Sanicula europaea* L. in die Augen — eine für unsere schattigen Edellaub- und Mengwälder charakteristische Pflanzengesellschaft. Hier schöpfte ich aus den Farnkräutern am 27. VI. a. c. eine Anzahl ♂♂ und ♀♀.

---

[1]) *Elephantomyia Westwoodi* O.S. (Tipul. Dipt.) aus Ungarn. Annal. Mus. National. Hungar. XVI. 1918.

[2]) Brieflich teilte mir Herr H. Bangerter mit, daß er am 26. VI. a. c., also zu derselben Zeit als ich in Kurland meine Imagines einsammelte, bei Bern in einem faulenden Eschenstamm 3 Larven aufgefunden habe, die er nach der Abbildung bei Alexander (The Crane-Flies of New York II) als zu *Elephantomyia Westwoodi* gehörig ansehen müsse. Um welche Art es sich hier handelt, wird sich mit Sicherheit erst feststellen lassen, nachdem die Imagines geschlüpft sind.

[3]) In der Luftlinie ca. 45 *km* o-n-östlich von Libau entfernt, auf der nördlichen Abdachung der Westkurischen Wasserscheide.

download unter www.biologiezentrum.at

Die Art, die ich anfangs für *E. Westwoodi* O.S. hielt, erwies sich bei näherer Untersuchung als specifisch verschieden von dieser nordamerikanischen Species. Es ist mir ein Vergnügen, die interessante Art nach dem hervorragenden Londoner Dipterologen, F. W. Edwards zu benennen.

In folgendem gebe ich die Beschreibung der neuen Art und gleichzeitig auch eine Beschreibung und Abbildung des Hypopygs von *E. Westwoodi* O.S. nach einem ♂ aus Blue Hills, Mss., das ich meinem Freunde, Herrn M. P. Riedel in Frankfurt a. d. Oder verdanke.

Elephantomyia Edwardsi n. sp.

Kopf rundlich, grau, auf dem Hinterhaupt mit schwarzen Borstenhaaren besetzt. Augen groß, schwarz mit grünlichem Schimmer. Rüssel sehr lang und dünn, beim lebenden Tier etwa von der Länge des Abdomens, schwarzbraun, fein behaart. Am distalen Ende sind die kurzen dreigliedrigen Taster eingefügt. Fühler 15gliedrig, graugelblich, etwa bis zur Flügelwurzel reichend. Die beiden Basalglieder dick, fast gleichlang. Das 1. Geißelglied von derselben Dicke wie das Basalglied, länglichoval. Die folgenden Geißelglieder viel dünner, die proximalen oval, die distalen spindelförmig. Wirtelhaare lang, länger als die Glieder.

Thorax ockergelb. Praescutum mit schwärzlichbraunem Mittelstreif, der nach hinten abblaßt und verschwimmt. Beim ♀ ist dieser dunkle Mittelstreif weniger deutlich ausgesprochen und schwindet bei trockenen Exemplaren fast vollständig. Hinterrücken ockergelb. Abdomen schlank, ockergelb mit breiten schwarzbraunen Hinterrandsäumen der Segmente. Der 8. und 9. Ring beim ♂ ganz schwarz. Beim ♀ sind die dunklen Binden der Tergite schmäler als beim ♂. Hypopyg nur wenig verdickt; Zange rostgelb. Terebra lang und schlank.

Beine lang, dünn, graugelblich mit dunklen Schenkel- und Schienenspitzen. Tibien ohne Endsporn. Klauen sehr klein, einfach. Flügel grau tingiert, an der Spitze angeraucht. Randmal sehr blass. Adern schwarz. Das Flügelgeäder entspricht demjenigen der *Helius*-Arten. Sc_2 steht am Ende von Sc_1, die auf der Höhe der Gabel von R_2 endet. Discoidalzelle geschlossen, relativ groß. Die hintere Querader trifft die Discoidalzelle in der Mitte. A_1 und A_2 ziehen gerade zum Flügelhinterrand.

download unter www.biologiezentrum.at

Schwinger beim lebenden Tier gelb, an trockenen Exemplaren ist das Köpfchen verdunkelt.

Flügell. 8—10 *mm.*

Hypopyg: IX Ring breit, dorsal etwas ausgebuchtet, darüber mit zwei flachen beborsteten Höckern; ventral ziemlich gerade abgeschnitten. Basalglied lang, konisch verjüngt und distal über die Ansatzstelle von Haken und Endglied hinausragend. Endglied gelblich, am Grunde breit, beborstet, in einen schnabelförmigen Fortsatz auslaufend, der am Ende mit zwei kleinen Borsten besetzt ist. Haken schlank, schwarzbraun mit hakenförmig gebogener Spitze. Penis lang, bandförmig, aufgerollt. Gonapophysen Fortsätze breit, abgerundet, am Rande mit Zähnen besetzt.

Terebra: Oberes Basalstück gelbbraun, vorgewölbt. Cerci sehr schlank, am Ende zugespitzt und leicht aufgebogen.

Von *E. Westwoodi* O.S. unterscheidet sich die Art durch ein noch längeres Rostrum, durch den dunklen Mittelstreif des Praescutum, das fehlende Randmal und durch das anders gebaute Hypopyg: die über die Insertionsstelle von Haken und Endglied hinausragenden Basalglieder, die breiten, am Rande gezähnelten Gonapophysen-Fortsätze und die anders gestalteten Endglieder und Haken.

E. Westwoodi O.S.

Kopf gelblichgrau, mit langem, dünnem Rostrum, das am Ende die kleinen dreigliedrigen Taster trägt. Fühler kurz, 15gliedrig. Fühlergeißel sehr dünn, lang bewirbelt; die beiden Basalglieder kurz und ziemlich dick.

Thorax ockergelb, an den Seiten etwas heller. Praescutum ohne dunkleren Mittelstreif. Abdomen gelb, dunkelbraun geringelt. Die dunklen Hinterrandsäume der letzten Segmente dorsal in der Mittellinie verbreitert. Beine lang und dünn, gelblich mit schwarzen Schenkelspitzen.

Flügel graugelblich tingiert mit braunen Adern und ovalen dunkelbraunem Randmal. Flügelgeäder wie bei der vorhergehenden Art nur ist A_2 relativ kurz. — Schwinger gelblich mit verdunkeltem Köpfchen.

Flügell. 9 *mm.*

Hypopyg: IX Ring breit, dorsal und ventral ziemlich gerade abgeschnitten. Basalglied cylindrisch. Endglied länglich,

download unter www.biologiezentrum.at

am Innenrande fein gezähnelt, auf der Außenseite beborstet. Haken schwarzbraun, schlank, leicht geschwungen, am Ende in zwei Zähne gespalten. Penis sehr lang, mehrfach aufgerollt. Zu seinen Seiten je ein, aus breiterer Basis spitz zulaufender, etwas einwärts gekrümmter Gonapophysen-Fortsatz.

Es lag nun nahe, anzunehmen, daß es sich auch bei den früheren *Elephantomyia*-Funden in Europa nicht um *E. Westwoodi* O.-S. sondern um *E. Edwardsi* gehandelt hat. In Osten-Sackens Angaben geringer Unterschiede zwischen dem bei München aufgefundenen ♀ und *E. Westwoodi* aus Nordamerika, vor allem in der Erwähnung des weniger deutlichen Randmals, scheint mir ein direkter Hinweis gegeben, daß es sich auch hier um *E. Edwardsi* gehandelt hat.

Das ♂ aus Bártfa in der Sammlung des Ungar. National-Museums hatte Dr. Z. Szilády die Güte, mir zur Revision zuzuschicken. Daß es sich hier zweifellos um *E. Edwardsi* und nicht um *E. Westwoodi* O.S. handelt, konnte ich feststellen.

Erklärung der Abbildungen.

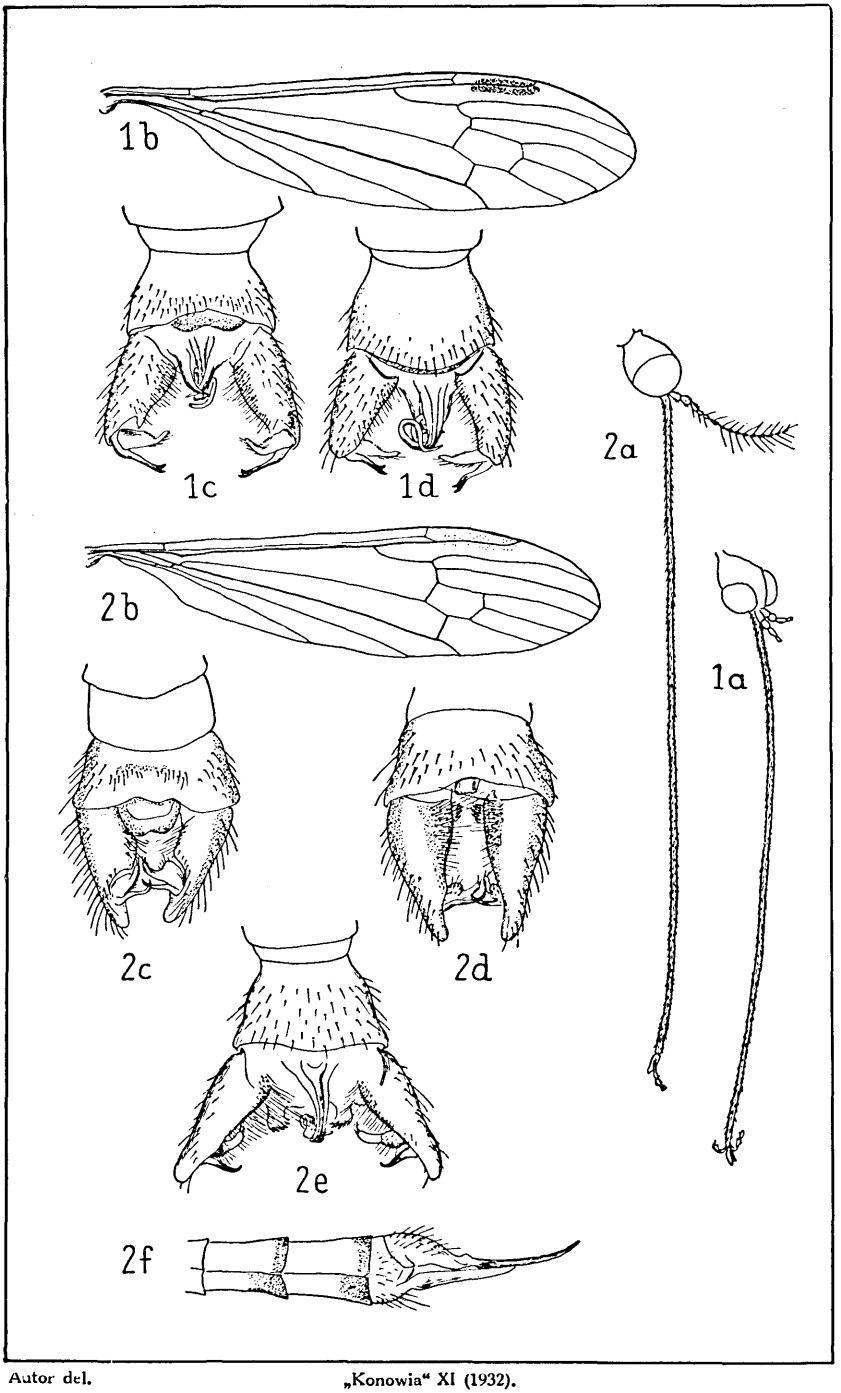
Fig. 1. *Elephantomyia Westwoodi* O.S.
a Kopf mit Rostrum; b Flügel; c Hypopyg von oben; d dasselbe von unten.

Fig. 2. *E. Edwardsi* n. sp.
a Kopf mit Rostrum; b Flügel; c Hypopyg (frisches Material) von oben, d dasselbe von unten; e Hypopyg nach Behandlung mit Kalilauge, von unten: f Terebra.

Die Figuren 1c, d 2. c, d, e wurden ursprünglich bei 50facher Vergrößerung gezeichnet, die Figuren 1 b und 2 b bis 10facher, die übrigen bei 20facher Vergrößerung. Bei der Reproduktion sind die Zeichnungen um $^1/_3$ verkleinert worden.

---

download unter www.biologiezentrum.at



Autor del.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Lackschewitz Paul

Artikel/Article: Eine neue Elepantomyia O.S. (Dipt., Nematoc. polyn) aus dem Ostbaltikum. 218-222